

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 9. Juli 1954

Blatt 1217

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß anläßlich der Indienststellung der neuen Stadtbahnzüge morgen Samstag, den 10. Juli, um 10 Uhr, eine Pressefahrt stattfindet. Treffpunkt Stadtbahnhof Michelbeuern, Eingang beim äußeren Währinger Gürtel, ungefähr gegenüber der Schumanngasse (Straßenbahnlinie 8 und F).

- - -

Start zur Österreich-Rundfahrt

=====

9. Juli (RK) Heute früh, um punkt 8 Uhr, hob Vizebürgermeister Honay im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger auf dem Rathausplatz die Startflagge. Die Österreich-Rundfahrt begann zu rollen.

Die Stadt Wien hat auch heuer wieder drei Ehrenpreise, für den Sieger der Rundfahrt, für den Zweiten und Dritten, gestiftet. Es sind drei künstlerisch ausgeführte, silberbeschlagene Holzteller mit dem Wappen der Stadt Wien.

- - -

Radio Wien fordert die "Stadtpark-Vandalen" zur Diskussion auf

=====

9. Juli (RK) Das "Echo des Tages" von Radio Wien hat gestern die "Stadtpark-Vandalen" aufgefordert, durch den österreichischen Rundfunk der Öffentlichkeit eine sachliche Begründung für ihr Vorgehen zu übermitteln. Radio Wien ist bereit, eine Diskussion über die ausgestellten Plastiken im Stadtpark einzuleiten.

- - -

Besuch aus Neuseeland und Dänemark  
=====

9. Juli (RK) Heute vormittag besuchte Mr. Ambler, ein Stadtrat von Aukland, Neuseeland, mit seiner Gattin das Wiener Rathaus. Mr. Ambler befindet sich auf einer großen, für zwei Monate vorgesehenen Reise durch Asien und Europa. Über Italien und die Schweiz kam er nun für einige Tage nach Wien, wo er sich besonders für das städtische Strandbad Gänsehäufel interessierte. Nach dem Vorbild unseres Strandbades soll auch in Aukland eine große Badeanlage entstehen. Vizebürgermeister Honay empfing heute vormittag seine neuseeländischen Gäste im Wiener Rathaus. Im Gespräch zeigte sich Mr. Ambler von Wien und der Arbeit der Wiener Gemeindeverwaltung sehr beeindruckt.

Im Anschluß an den neuseeländischen Besuch empfing Vizebürgermeister Honay den Bürgermeister von Nykøbing, Knudsen, der auch Mitglied des dänischen Parlaments ist. Vizebürgermeister Honay berichtete seinem dänischen Kollegen über den Aufbau und die Zusammensetzung der Wiener Gemeindeverwaltung und des Wiener Gemeinderates.

- - -

Montag Konzert im Belvedere-Garten  
=====

9. Juli (RK) Montag, den 12. Juli, findet um 17.30 Uhr, im oberen Belvedere-Garten ein Freikonzert der Wiener Konzertvereinigung unter dem Dirigenten Adalbert Buchwald statt. Auf dem Programm stehen: Ouvertüre zur Operette "Der Zigeunerbaron" von Johann Strauß, Walzer aus der Oper "Der Rosenkavalier" von Richard Strauß, Fantasie aus der Oper "Die verkaufte Braut" von Friedrich Smetana, Vorspiel zum 3. Akt der Oper "Lohengrin" von Richard Wagner, "Zug der Zwerge" von Edvard Grieg, Streifzug durch Johann Strauß-Operetten von Ludwig Schlögel, "Nordseebilder", Walzer von Johann Strauß, "Pepito und Andulka", ein musikalischer Scherz von Karl Pausperl.

Der Zutritt zu diesem Konzert ist frei. Alle Wienerinnen und Wiener sind herzlich willkommen!

- - -

Pferdemarkt vom 8. Juli  
 =====

9. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 15 Pferde, davon 6 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 15 verkauft.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 11, Steiermark 2.

- - -

Ferkelmarkt vom 7. Juli  
 =====

9. Juli (RK) Aufgebracht wurden 158 Ferkel, verkauft wurden 151. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 250 S, 6 Wochen 280 S, 8 Wochen 311 S, 10 Wochen 360 S.

Der Marktbetrieb war lebhaft.

- - -

80. Geburtstag von Ludwig Gruber  
 =====

9. Juli (RK) Am 13. Juli vollendet der Altmeister des Wienerliedes Professor Ludwig Gruber sein 80. Lebensjahr.

Als Sohn eines Volksschauspielers und Sängers in Lerchenfeld geboren, genoß er am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde bei Robert Fuchs und Ferdinand Löwe eine gründliche musiktheoretische Ausbildung und betätigte sich als Theaterkapellmeister an Provinzbühnen. Er kehrte aber bald in seine Vaterstadt zurück und wurde als Liederkomponist wie als Textdichter sehr bekannt. Während des ersten Weltkrieges geriet er in Gefangenschaft und verbrachte sechs Jahre in Sibirien, wo er eine rege musikalische Tätigkeit entfaltete. Nach seiner Rückkehr in die Heimat mußte er sich eine neue Existenz aufbauen. Er gründete die "Gesellschaft zur Hebung und Förderung der Wiener Volkskunst" und trug verdienstvoll dazu bei, daß die Wiener Musik dem Eindringen fremder Geschmacksrichtungen widerstehen konnte. Auch an der im Auftrage der Wiener Gemeindever-

treterung herausgegebenen Sammlung "Wiener Lieder und Tänze" arbeitete er mit. Sein kompositorisches Schaffen umfaßt Opern und Operetten, Chor- und Kirchenwerke, symphonische Orchesterstücke und Kammermusik. Seine ureigene Domäne ist jedoch das Wienerlied. Unter seinen zahlreichen Liedern befinden sich viele köstliche Weisen, die, wie z.B. "Mei Muatterl war a Weanerin" auf der ganzen Welt bekannt sind. Ludwig Gruber hat für seine Leistungen den Professortitel und den Ehrenring der Stadt Wien erhalten.

- - -

#### Übersiedlung

=====

9. Juli (RK) Die Magistratsabteilung 16 übersiedelt Montag, den 12. Juli, in ihre früheren Amtsräume im Amtshaus Wien 1, Schottenring 22, 4. Stiege, 2. Stock, Zimmer 262 bis 269. Von 12. Juli bis einschließlich 19. Juli findet daher kein Parteienverkehr statt.

- - -

#### Wien für das Hochwasser gerüstet

=====

9. Juli (RK) Heute mittag zeigte der Pegel an der Reichsbrücke 6.20 m Wasserstand. Für abends wird die Marke 6.80 erwartet und in der Nacht dürfte der Höchststand mit über 7 m erreicht sein. Wenn sich das Wetter im westlichen Österreich bessert, ist jedoch damit zu rechnen, daß das Hochwasser am Sonntag bereits wieder zu sinken beginnt.

Die Magistratsabteilung 29, Brücken- und Wasserbau, der auch der Wasserschutz für Wien obliegt, hat sich auf das Hochwasser entsprechend vorbereitet. Die gefährdeten Gebiete wurden mit Zillen und Sandsäcken versorgt. In der Nacht wird ein Bereitschaftsdienst Wache halten. In Klosterneuburg, Kritzen-dorf, Döbling, in der Brigittenau, im Prater und in der Freudenau wurden Hochwasserexposituren errichtet, die unter der Leitung eines Ingenieurs des Wiener Stadtbauamtes stehen, der

./.

über mehrere Arbeitskräfte verfügt. Jeder Leiter einer solchen Expositur hat für die entsprechenden Maßnahmen in seinem Bezirk zu sorgen: Dammdurchlässe müssen bei Gefahr abgesperrt, Kanalschieber geschlossen werden; bei Überflutungen ist es auch die Aufgabe der Exposituren, Notstege zu errichten. Soweit sich die Lage bisher überblicken läßt, wird es aber für die an der Donau liegenden Bezirksteile von Wien kaum zu einer wirklichen Gefahr kommen.

- - -

Nach der Taufe gleich in die Schule

=====

Vizebürgermeister Honay und Angelika Hauff taufen drei Löwen-  
babies im Zirkus Krone

9. Juli (RK) "Die Gemeindefunktionäre werden vor mannigfache Aufgaben gestellt; aber mir ist es als erster beschieden, eine Löwentaufe vorzunehmen!" Mit diesen für eine Taufe ungewöhnlichen Worten leitete heute mittag im Zirkus Krone auf dem Messengelände Vizebürgermeister Honay den Taufakt für einen fünf Monate alten Löwen ein.

Wie es sich für Wien geziemt, wurde der kleine gelbe Kerl mit einem Grinzinger Riesling auf den Namen "Steffl" getauft. Im Blitzlicht unzähliger Photographen und vor der beunruhigend surrenden Wochenschaukamera mußten dann auch die beiden Brüder von Steffl sichtlich verschüchtert die Taufzeremonie über sich ergehen lassen. Sie heißen von nun an "Attila" und "Cäsar". Als Taufpatin fungierte dabei Angelika Hauff, die von ihren Zirkusfilmen her den Umgang mit wilden Tieren etwas mehr gewöhnt ist.

Gleich nach der Taufe kommen die drei jungen Löwen, die aus der Zucht des Zirkus Krone stammen und vor 14 Tagen in Wien eingetroffen sind, in die Schule. Man sieht also, daß selbst Löwen ein "Hundeleben" führen müssen.

- - -

Neue städtische Wohnhausanlage am Sebastianplatz  
=====

9. Juli (RK) Im 3. Bezirk, am Sebastianplatz wurde Ende vorigen Jahres mit dem Bau einer neuen Wohnhausanlage der Stadt Wien begonnen. Die Pläne stammen von der Architektin Dipl.Ing. Schwaiger und von Architekt Schneider. Das 2674 Quadratmeter große Bauland wurde zu 50 Prozent verbaut. Die andere Hälfte ist als Grünfläche gedacht. Die Anlage besteht aus 6 Stiegenhäusern mit 5 bis 6 Geschoßen. Jedes Stiegenhaus bekommt einen Aufzug. 137 Wohnungen, 2 Geschäftslokale, eine Werkstatt und 3 Ateliers sind vorgesehen.

Heute nachmittag wurde auf der Baustelle bereits die Gleichfeier begangen. Stadtrat Thaller sprach bei dieser Gelegenheit der Wiener Bevölkerung seinen Dank dafür aus, daß sie durch ihr Verständnis für den sozialen Wohnhausbau die Möglichkeit zur Fortführung eines Bauprogrammes geschaffen hat, mit dem bisher 100.000 neue Wohnungen gebaut wurden. Den Arbeitern versicherte der Stadtrat, die Gemeinde Wien werde dafür sorgen, daß ihre Hände und ihr Geist nicht untätig sein müssen. Neue Aufgaben warten bereits, und die Stadtverwaltung wird darnach trachten, daß der Strom der Arbeit nicht abreißen wird.

- - -

Prämierte Wiener Kleinbühnen  
=====

9. Juli (RK) Bei der Bewertung der kulturellen Leistungen Wiener Kleinbühnen wurde dem Theater "Die Tribüne" für die Aufführung des Stückes "Sappho und Alkaios" von Rudolf Bayr, eine Prämie von 1.500 S und dem Kleinen Theater im Konzerthaus für die Aufführung des Stückes "Das unbewohnte Eiland" von August Defresne, eine Prämie von 1.000 S aus dem Kultur Groschen zuerkannt.

- - -

### Gleichenfeier in der Feuerwehrzentrale =====

9. Juli (RK) Heute nachmittag wurde in der Feuerwehrzentrale "Am Hof" das Fest der Dachgleiche im Beisein von Stadtrat Afritsch, Stadtrat Thaller und Polizeipräsident Holaubek gefeiert.

Stadtrat Thaller sagte in seiner Ansprache, daß dieser Kriegsschadensbehebung in zweifacher Hinsicht besondere Bedeutung zukomme: zum ersten wird die für Wien so wichtige Feuerwehrzentrale neu gebaut; zum zweiten handelt es sich um die Wiederherstellung eines der bedeutendsten Bauwerke Wiener Baukultur. Das Objekt, das 1732 im barocken Stil errichtet wurde, ist im September 1944 bei einem der ersten Luftangriffe auf Wien schwer beschädigt und im März 1945 völlig zerstört worden. Lange Zeit war in diesem Haus die Wohnung des jeweiligen Bürgermeisters der Stadt. Schon damals waren die Löschapparate dort untergebracht.

Der Stadtrat berichtete dann über die schwierige Fundierung des neuen Baues. Mit den Erdarbeiten wurde im August 1953 begonnen. Dabei konnten interessante Funde aus der römischen und babenbergischen Zeit gemacht werden. Ein Teil einer römischen Kanalisationsanlage wird als Schauobjekt erhalten bleiben. 1.140 Kubikmeter Beton wurden für die Fundamente verarbeitet. Das Objekt hat vier Stockwerke, 1 Mansarden- und 1 Dachgeschoß. Im Keller befinden sich Lagerräume, Notstrom-, Transformatoren- und Akkumulatorenanlagen. Im Erdgeschoß ist die Kraftfahrzeughalle untergebracht. In den übrigen Geschoßen die Kommandostellen, die Nachrichtenzentrale, Kanzleien, Dienst- und Schlafräume, Unterrichtsräume sowie die sanitären Anlagen. Vier Rutschschächte mit Gleitstangen führen direkt in die Kraftfahrzeughalle.

Die neue Wiener Feuerwehrzentrale "Am Hof" wird ungefähr 10 Millionen Schilling kosten. Die Ausarbeitung des architektonischen Entwurfes oblag Architekt Senatsrat Dipl. Ing. Leischner. Sein Entwurf sieht eine dem alten Platzbild angepaßte Fassade vor, während die Raumgestaltung und die Stahlbetonkonstruktion den modernsten Ansprüchen Rechnung trägt. Die reich gegliederten Architekturteile werden aus Kunststein ausgeführt, das Dach wird mit Kupferblech gedeckt.